

DIE INDOGERMANEN UND DAS PFERD

Akten des Internationalen interdisziplinären Kolloquiums
Freie Universität Berlin, 1.-3. Juli 1992

Herausgegeben von
BERNHARD HÄNSEL und STEFAN ZIMMER
unter Mitwirkung von
Marie-Luise Dunkelmann und Almut Hintze

BERNFRIED SCHLERATH
zum 70. Geburtstag gewidmet



BUDAPEST 1994

Die Schriftenreihe ARCHAEOLOGIA wird herausgegeben von SÁNDOR BÖKÖNYI,
Archäologisches Institut der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, Budapest, und
WOLFGANG MEID, Institut für Sprachwissenschaft der Universität Innsbruck.
Als Mitherausgeberin und Redaktorin der Reihe fungiert ERZSÉBET JEREM, ebenfalls
Archäologisches Institut der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, Budapest.

Der Druck des vorliegenden Bandes erfolgte mit Unterstützung
der Gesellschaft Archäologische Denkmalpflege e.V., Berlin.

Bandredaktion:

ERZSÉBET JEREM

Umschlagphoto von Dörte Wolf:

Equus ferus przewalskii, Zoologischer Garten Berlin

ISBN 963 8046 03 1

HU-ISSN 1215-9239

1994

ARCHAEOLOGIA ALAPÍTVÁNY

H-1250 Budapest, Úri utca 49

Druckvorlage hergestellt von M.-L. Dunkelmann und A. Hintze

Druck: AKAPRINT, Budapest — 9421431

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Bernd Seidensticker: Einführungsworte zum öffentlichen Abendvortrag zu Ehren von Bernfried Schlerath am 2. Juli 1992	11
Schriftenverzeichnis von Bernfried Schlerath	15
Bernhard Hänsel: Zur Einführung	25
Stefan Zimmer: Die Indogermanen und das Pferd - Befunde und Probleme	29
Thomas V. Gamkrelidze: PIE 'horse' and 'cart' in the light of the hypothesis of Asiatic homeland of the Indo-Europeans: Indo-European - Caucasian aspects	37
Edgar C. Polomé: Das Pferd in der Religion der eurasischen Völker	43
Wolfgang Meid: Die Terminologie von Pferd und Wagen im Indogermanischen	53
Norbert Oettinger: Pferd und Wagen im Altiranischen und Anatolischen. Zur Frage ererbter Termini	67
Volkert Haas: Das Pferd in der hethitischen religiösen Überlieferung	77
Harry Falk: Das Reitpferd im Vedischen Indien	91
Robert Plath: Pferd und Wagen im Mykenischen und bei Homer	103
Sándor Bökönyi: Das domestizierte Pferd in den asiatischen Steppen	115
Norbert Benecke: Zur Domestikation des Pferdes in Mittel- und Osteuropa. Einige neue archäozoologische Befunde	123
Cornelia Becker: Zur Problematik früher Pferdenachweise im östlichen Mittelmeergebiet	145
Hanns-Hermann Müller: Das domestizierte Pferd in Mitteleuropa	179
David W. Anthony: The Earliest Horseback Riders and Indo-European Origins: New Evidence From The Steppes	185
Hans-Georg Hüttel: Zur archäologischen Evidenz der Pferdenutzung in der Kupfer- und Bronzezeit	197
Alexander Häusler: Archäologische Zeugnisse für Pferd und Wagen in Ost- und Mitteleuropa	217
Wolfgang Decker: Pferd und Wagen im Alten Ägypten	259
Anschriften der Autoren	271

Vorwort

Mit dem Ablauf des Sommersemesters 1992 wurde der langjährige Ordinarius für Vergleichende Indogermanische Sprachwissenschaft an der Freien Universität Berlin, Professor Dr. Bernfried Schlerath, emeritiert. Da er wiederholt wichtige Beiträge zur indogermanistischen Methodendiskussion geleistet und die neueren Diskussionen in der Indogermanischen Altertumskunde maßgeblich bestimmt hat, schien es angemessen, ihn mit Beiträgen zu einem Thema zu ehren, das großes methodisches wie inhaltliches Interesse sowohl der Altertumskunde im umfassenden Wortsinn als auch ganz besonders der Indogermanistik in Anspruch nehmen darf.

Anläßlich der Emeritierung von Herrn Schlerath fand mit freundlicher Unterstützung durch die Freie Universität Berlin und besonders durch die Volkswagen-Stiftung vom 1. bis 3. Juli 1992 in Berlin das Internationale interdisziplinäre Kolloquium zum Thema "Die Indogermanen und das Pferd" statt, zu dem 24 Paläozoologen, Archäologen, Ägyptologen, Altorientalisten und Indogermanisten aus Deutschland, Österreich, Ungarn, Großbritannien, Irland, Georgien und den USA zusammengekommen waren. Die Tagung wurde vom ersten Vizepräsidenten der Freien Universität, Herrn Prof. Dr. K. Dietz, eröffnet und in ihrem Verlauf von allen Teilnehmern als geeignetes Gesprächsforum begrüßt.

Die Beiträge der Autoren, die uns ihr Manuskript – meist in überarbeiteter und erweiterter Form – zur Verfügung gestellt haben, werden hiermit vorgelegt. Wir danken allen Beteiligten für das Gelingen der Tagung wie auch das Zustandekommen dieses Bandes. Frank Starke (Tübingen) hat sich entschlossen, seinen vielbeachteten Vortrag, der mittlerweile zu einem Buch angewachsen ist, separat erscheinen zu lassen: Frank Starke, Ausbildung und Training von Streitwagenpferden. Eine hippologisch orientierte Interpretation des Kikkuli-Textes (= Studien zu den Boğazköi-Texten 41), Wiesbaden, Harrassowitz 1994. Anstelle des hier leider fehlenden keltologischen Vortrages kann auf einen neueren Sammelband verwiesen werden, der drei einschlägige Beiträge enthält: Studien zur Táin Bó Cuailnge, hrg. v. H.L.C. Tristram (= ScriptOralia 52), Tübingen, Narr 1993; darin Barry Raftery, Fahren und Reiten in Irland in der Eisenzeit: Die archäologischen Belege; J.P. Mallory, Die Archäologie der Táin Bó Cuailnge; Hildegard L.C. Tristram, La razzia des vaches de Cuailnge et les archéologues. Seine wichtigen Thesen zur polyzentrischen Domestikation des Pferdes hatte H.-P. Uerpmann vorgetragen und damit die Diskussion während der Tagung vorgebracht. Da sie aber andernorts hinlänglich publiziert sind, haben Autor und Herausgeber auf eine Wiederholung verzichtet. Über den Anmerkungsapparat der vorgelegten anderen zoologischen Beiträge sind die Aufsätze Uerpmanns leicht aufzufinden.

Leider war es uns nicht gelungen, ein umfassendes kulturanthropologisches Referat zum Thema "Pferd und Wagen als Statussymbol" zu vergeben. Auch andere, Kohärenz schaffende Beiträge wären denkbar und zum Teil wünschenswert gewesen. Der öffentliche Abendvortrag von Heiner Eichner, der ganz im Sinne der Tagung eine bemerkenswerte Brücke zwischen Archäologie und Sprachwissenschaft durch die Behandlung des vor allem aus dem oberitalienischen Este bezeugten Materials zum *Reitia*-Kult geschlagen hatte, konnte hier im Druck nicht wiedergegeben werden.

Ein Festkolloquium hat naturgemäß Grenzen: Es darf nicht länger als drei Tage dauern und muß Raum zum Gespräch lassen. Lücken müssen offenbleiben. Es ist jedoch der integrativen Kraft des Gefeierten zu danken, daß lesenswerte Festschriftbeiträge zusammengekommen sind. Ihm sind auch die hier veröffentlichten Worte des Dekans des Fachbereichs Altertumswissenschaften der Freien Universität, Herrn Prof. Dr. Bernd Seidensticker, zur Einführung des genannten Abendvortrages gewidmet.

Für die Produktion des Bandes sind wir der Stiftung ARCHAEOLOGIA, besonders den beiden Herausgebern und der Redaktorin der gleichnamigen Schriftenreihe, zu großem Dank verpflichtet. Herzlich danken möchten wir ferner Frau Dipl.-Prähist. M.-L. Dunkelmann und Frau Dr. A. Hintze, ohne deren tatkräftige Mitarbeit das Buch noch lange nicht fertig wäre; vor allem Frau Hintzes virtuose Beherrschung der *software* hat die Arbeit von vielen Problemen entlastet.

Möge der Band den Jubilar zu seinem 70. Geburtstag erfreuen! *Ad multos annos!*